

An der Seite der Pilger

Nicht besonders gut meinte es das Wetter mit den Wallfahrern, die kürzlich zur Pieta der Schmerzhaften Mutter Gottes nach Bergheim pilgerten. Begleitet von einem Helferstab des Malteser Hilfsdienstes (MHD) war die Leverkusener Bruderschaft an der Sankt-Antonius-Kirche in Wiesdorf gestartet, um rund elf Stunden und 36 Kilometer später ihr Ziel zu erreichen. Sturmböen und heftige Regenschauer ließen die Pilgertour für die etwa 40 Gläubigen zum ungemütlichen Ereignis werden.

Mehr Glück mit dem Wetter hatten die rund 790 Pilger aus der Erzdiözese Köln bei ihrer 22. Wallfahrt nach Kevelaer, die zu einer der größten Malteser-Wallfahrten in Deutschland zählt. Weihbischof Klaus Dick, MHD-Bundesseeleor-

ger, und Pfarrer Franz Meurer, MHD-Diözesanseeleorger, empfangen die Gläubigen vor Ort, während die Führungsbereiche um Einsatzleiter Franz-Josef Leven den Tagesablauf hinter den Kulissen organisierten. Beide Wallfahrten werden traditionell von den Maltesern begleitet und organisiert. Die Bergheim-Wallfahrt, die sich bereits vor 340 Jahren entwickelte, wird zum Beispiel seit 50 Jahren von dem Hilfsdienst begleitet. Dabei kümmern sich die Helfer sowohl um Scheuerstellen und Blasen als auch um das Mittagessen, das in der eigenen Feldküche hergestellt und zu den Pilgern transportiert wird. Nicht zuletzt sind die Malteser für die Absicherung der Wegstrecke verantwortlich. Für Notfälle steht ein Rettungswagen bereit. (gkf)